

Inhalt

Vorwort zur sechsten Auflage	9
1 Psychoanalyse im 21. Jahrhundert: Die zunehmende Wichtigkeit, sich mit methodologischen Fragen interdisziplinärer Forschung auseinander zu setzen, ausgeführt am Beispiel der Psychologie	13
2 Psychoanalytische Metapsychologie: Einige Gedanken zum Gegenstand der Psychoanalyse und zu ihren grundlagentheoretischen Perspektiven	20
2.1 Metapsychologie – ungeliebt und dennoch unverzichtbar	24
2.2 Zur Notwendigkeit einer (Meta-)Theorie in der Psychoanalyse	25
2.3 Metapsychologische Hintergrundsannahmen als Strukturierung des Erkenntnisprozesses des Analytikers	28
2.4 Die metapsychologischen Gesichtspunkte aus heutiger Sicht	29
2.4.1 Zum empirischen Gesichtspunkt	29
2.4.2 Zum Gestalt- und organismischen Gesichtspunkt	30
2.4.3 Zum (psycho)genetischen oder biographischen Gesichtspunkt	35
2.4.4 Zum topographischen Gesichtspunkt	38
2.4.5 Zum dynamischen Gesichtspunkt	43
2.4.6 Zum ökonomischen Gesichtspunkt	47
2.4.7 Zum strukturellen Gesichtspunkt	48
2.4.8 Zum adaptiven und psychosozialen Gesichtspunkt	51
3 Psychoanalytische Entwicklungstheorien	57
3.1 Grundsätze einer psychoanalytischen Entwicklungstheorie	58
3.2 Einige wichtige Stationen der psychoanalytischen Entwicklungstheorie	61
3.3 Theoretische Modifikationen in einzelnen Entwicklungsbereichen	65

3.3.1	Realitätsprüfung und verschiedene Modi psychischer Realität	66
3.3.2	Gedächtnisentwicklung	72
3.3.3	Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität	74
3.3.4	Psychosexualität versus Bindung – eine Scheinkontroverse?	78
3.3.5	Beziehung und Triangulierung – Zur Bedeutung des Dritten	84
3.3.6	Affektregulierung	88
3.3.7	Moralische Entwicklung	93
3.3.8	Sprachentwicklung	97
4	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre	101
4.1	Die Psychoanalyse begann als eine Traumatheorie ..	101
4.2	Grundannahmen der Konfliktdynamik	103
4.2.1	Die Entstehung von Konflikten	104
4.2.2	Konfliktinhalte	104
4.2.3	Interferenz von Konflikten	107
4.3	Phantasien als Folge von Konflikten	107
4.3.1	Einige Inhalte prototypischer Phantasien ...	108
4.3.2	Unterschiedliche Anlässe der Entstehung von Phantasien	109
4.3.3	Narzisstische und libidinöse/aggressive Phantasiesysteme	110
4.3.4	Selbst initiierte und intersubjektiv organisierte Phantasien	111
4.4	Trauma	111
4.4.1	Entwicklung und Trauma	112
4.4.2	Trauma und Traumatisierung	112
4.4.3	Aspekte der Traumatisierung aus der Sicht verschiedener psychoanalytischer Theorie-richtungen und interdisziplinärer Beiträge ..	113
4.4.4	Resistenz des Traumagedächtnisses?	115
4.4.5	Psychoneurose und traumatische Neurose – Interferenz und Kontinuum	115
4.4.6	Formen posttraumatischer Bewältigung	117
4.4.7	Entwicklungstraumatisierungen	118
4.4.8	Folgen der Entwicklungstraumatisierungen .	119
4.4.9	Kontingenzerwartungen in Form unbewusster Konditionierungen als nichtbewusste Über-Ich-Vorläufer	120

4.4.10	Erfahrene Kontingenzen und »pathogene Überzeugungen«	121
4.5	Versuche der Bewältigung von Traumatisierung und Konflikt	122
4.6	Sozioemotionale und (sozial-)kognitive Kompetenzen als Indikatoren des strukturellen Niveaus	124
4.7	Die Entstehung von Symptomen	124
5	Spezielle psychoanalytische Krankheitslehre	127
5.1	Überblick	127
5.2	Zur Phänomenologie der narzisstischen Persönlichkeitsstörung	127
5.2.1	Verhalten	130
5.2.2	Gefühle und Beziehungen	139
5.2.3	Charakterhaltungen, Persönlichkeitseigenschaften	149
5.2.4	Phantasien	157
5.2.5	Schüchterne Narzissten	167
5.2.6	Narzisstische Eltern und Therapeuten	170
5.2.7	Gesunde Anteile der Selbstliebe	181
5.2.8	Selbstwertregulierung in der Konsumgesellschaft	182
6	Psychoanalytische Behandlungstechnik	187
6.1	Von der klassischen neurosenpsychologischen Behandlungstechnik hin zu einem breiten Spektrum an behandlungstechnischen Vorgehensweisen	187
6.2	Modifikationen im Verständnis der analytischen Beziehung und der daraus resultierenden mutativen Vorgänge	193
6.3	Ausgangspunkt: Klassische Psychoanalyse	194
6.4	Einschränkungen des objektivistischen Paradigmas ..	195
6.5	Vom mechanischen Projektionsschirm über eine ganzheitliche Subjektivität hin zu einem differenzierten Verständnis von Gegenübertragung	202
6.6	Erste Revision der gedächtnistheoretischen Auffassungen	203
6.7	Von der Abbildtheorie der Wahrnehmung zum Konstruktivismus	205
6.8	Neuere Erkenntnisse aus der Emotions- und Gedächtnisforschung	207

7	Anwendungen der Psychoanalyse	213
7.1	Psychoanalyse und Film	213
7.2	Psychoanalytiker und Filmregisseure – Kooperation und Ambivalenz	217
7.3	Einige Anmerkungen zu Theorien	222
7.4	Film und Traum	225
7.5	Verschiedene methodische Herangehensweisen	227
7.5.1	Nacherzählung	228
7.5.2	Interpretation mit den bekannten psycho- analytischen Topoi	228
7.5.3	Einbeziehung ethnopsychanalytischer, kul- tur- und ideologiekritischer sowie feministi- scher Überlegungen.	230
7.5.4	Die Einbeziehung biographischer Details ...	231
7.5.5	Gegenübertragung als Ausgangspunkt der Interpretation	234
7.5.6	Einbeziehung und eigendynamische Themat- isierung der spezifischen kinematographi- schen Gestaltungsmittel und der filmästheti- schen Inszenierungsmöglichkeiten	236
7.6	Zur Technik und Ästhetik des Films	237
7.7	Präsentative Symbolik, Metapher, Metonymie und Prosodie	242
7.8	Zur Veridikalität des Filmgeschehens	243
7.9	Warum eine psychoanalytische Filminterpretation? .	243
	Literatur	245
	Personenregister	278
	Sachwortverzeichnis	283